

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Abonnementpreis 15 Pf.

Halle, Sonnabend, 16. August 1930

10. Jahrgang \* Nr. 191

## Million ADGB-Gelder für SPD-Wahlfonds

Das Geld, das bei Streiks angeblich fehlt, wird den Streikbrechern von Mansfeld in den Rücken geworfen — Stellt die Diebe in allen Gewerkschaftsversammlungen, gebt ihnen proletarische Antwort!

„Die freie Gewerkschaft“, das offizielle Mitteilungsblatt des ADGB, erschienen jeden Sonntag, außer Sonn- und Feiertagen. Herausgeber: Fritz Cronsoschub, Hamburg, meldet am 13. August:

Die Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund hat dem Reichstag der Sozialdemokratischen Partei eine Million Mark überwiesen. Die Gewerkschaften, auch die freien, müssen das ihrige tun!

Die SPD-Führung wird die über große Mehrheit der Arbeiter in den infausten Streik des ADGB-Vorstandes zu bejahen.

Die SPD-Führung wird die über große Mehrheit der Arbeiter in den infausten Streik des ADGB-Vorstandes zu bejahen.

Die SPD-Führung wird die über große Mehrheit der Arbeiter in den infausten Streik des ADGB-Vorstandes zu bejahen.

Die SPD-Führung wird die über große Mehrheit der Arbeiter in den infausten Streik des ADGB-Vorstandes zu bejahen.

heroisch streikenden Unorganisierten in Mansfeld. Sie waren nicht da, als die ADGB-Führer in Nordwest auch den organisierten Arbeitern freifreierlich das Kämpfen verboten hat. Eine Million Mark — Ihr habt sie bezahlt, Arbeitstollegen! Aber

für eure Interessen im Kampfe gegen die Lohnrüuberischen Ausbeuter haben die Gewerkschaften stets „kein Geld.“ Wo für diese eine Million Mark, die durch nackte Taschen diebstahl den Gewerkschaftsmitgliedern geraubt wird? Für die SPD-Politik:

für kommende Ministerjessell der Herren Breitscheid oder Müller oder Wisfler, damit diese Herrschaften wieder im Dienst des Kapitals Arbeiter zusammenschließen und Schandfriedenspräge fällen können.

Delle Empörung wird in den Betrieben und Arbeitsnachweisen gegen den infausten Streik der ADGB-Führer aufkommen. Aber es ist diesmal notwendig, wirklich überall und

vor allen Dingen in den Gewerkschaftsversammlungen selbst einen so wichtigen Massenprotest einzulegen, wie ihn die ADGB-Führer noch nie erlebt haben.

Wir wissen, es ist eine ungeheure Provokation, die die ADGB-Führer sich leisten. Die sozialfaschistischen Unternehmensfreunde, die im Interesse des kapitalistischen Systems fast alle die Gewerkschaften spalten, insistieren darauf, daß Kaufleute von oppositionellen Arbeitern nun in ihrer Empörung darüber, daß mit ihren Beitragsgrößen die Wagenpropaganda der SPD finanziert wird, aus den freien Gewerkschaften austreten.

Aber gerade, weil die sozialfaschistischen Gewerkschaftsführer wollen, daß oppositionelle Arbeiter in Massen austreten, wird die Arbeitererschaft die Provokation ganz anders beantworten.

Kein oppositioneller Arbeiter darf freiwillig aus den freien Gewerkschaften austreten! Aber alle klassenbewußten Gewerkschaften werden überall den wichtigsten Protest gegen den unethischen

## Die Nazis feige vertrocknen

Sie wagen es nicht, den Kommunisten Rede und Antwort zu stehen!

Halle, den 16. August 1930. Die gestrige öffentliche Massenversammlung, wo Genosse Roenen die „Kommunismus und Faschismus“ sprach, und zu der die Nazi-Führer ausdrücklich eingeladen waren, wurde zu einer vernichtenden Niederlage der faschistischen Demagogen.

In ihrem Wütenden hatten sie unter läppischen Ausreden bereits bekanntgegeben, daß sie zu feige sind, mit Argumenten den Kommunisten entgegenzutreten. In der gestrigen Versammlung war tatsächlich

troch der Einladung kein einziger der Faschistenführer erschienen.

Wer aber erschienen war, das waren die hallischen Werktätigen. Über 2000 Arbeiter, Angestellte und Kleingewerbetreibende waren gekommen.

Zwei riesige Parallelsammlungen mußten abgehalten werden. Ungeheure Begeisterung begleitete das Referat des Genossen Roenen, das wir in der nächsten Nummer ausführlich bringen werden, und die Ausführungen seines Schlusswortes. Auch die Angestellten und Kleingewerbetreibenden stimmten begeistert ihrem Kampfrufe gegen den Faschismus, für den Eisenstreit zu. Der Antrozit der faschistischen Demagogen war vollständig. Alle Werktätigen, die dieser denkwürdigen Versammlung beigewohnt haben, verstehen, daß

die Nazis deshalb nicht erschienen sind, weil sie nicht imstande sind, mit Argumenten den Kommunisten entgegenzutreten, weil alle ihre Phrasen leere Demagogie sind und weil sie sich, vorfontreie Fragen gestellt, als Helfershelfer der Brünnings-Diktatur und schlimme Feinde der Werktätigen enthielten wissen.

## Mit Revolver und Schlagring wollen sie Argumente erlösen!

Nazifaschlast in Weitin In Weitin hatten die Nazis zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen. Dazu hatten sie den Stichtrupp von Halle und die Uramanensikule nach Weitin aufzusammeln gezeugt. In Weitin wollten die Nazis eine Schlacht den Arbeitern liefern. Nachdem die Versammlung eröffnet war, stellten die Weitiner Genossen die Frage, ob Kommunisten in der Diskussion sprechen könnten oder nicht. Die Nazis erklärten: „Kommunisten erhalten in unseren Versammlungen nicht mehr das Wort.“

Es wurde festgestellt, daß die Nazis alle schwach bemannet waren. So wurden auf Verlangen der Arbeiter den Nazis von der Volkspolizei aller Art, wie Schlagringe, Meißel, Dolche, abgenommen. Die Nazis hatten ihre Waffen auf dem Auto verkauft. Als die Nazis aus dem Saal heraus wollten, wurde von einem Pronostateur eine Scheibe eingeworfen. Dieses war das Signal für die Polizei und die Nazis, gemeinsam gegen die Weitiner Arbeiter vorzugehen.

So wurde von den Nazis geschossen und mit Steinen gemorren. Die Polizei ging mit entzifferter Pistole vor. Die Arbeiter setzten sich zur Wehr, die Nazis wurden in die Flucht geschlagen.

## Sturm im Leuna-Werke gegen Krankenunterstützungsraub

Euer Wisfler ist daran schuld... — „Die Kommunisten sind die einzigen, die dagegen Sturm gelaufen sind“

Die erfolgreiche gleichzeitig mit der Lohnzahlung die Ausgabe der Krankenkassen der Betriebskrankenkasse des Leuna-Werkes, die einig die Beschäftigten der Krankenversicherung erhalten werden.

In den Betrieben herrschte eine ungeheure Empörung. Die Beschäftigten über die Beschäftigten der Sozialversicherung waren vielfach nicht geklärt worden. Erst die Bekanntgabe, in welcher ungeheurer Maß der Raubzug auf die Kranken vorgenommen wurde.

Die Empörung wogten sich die Kollegen vieler Betriebe an den Arbeitern. Die Funktionäre und Betriebsräte um Aufklärung nicht.

Die Beschäftigten der Betriebskrankenkasse wandte sich der Kommunistischen Partei mit scharfen Worten gegen den Raubzug. Dr. H. Ding von der Betriebskrankenkasse sagte das jedoch sofort ab und erklärte, „es ist nicht daran zu machen.“

„Da mühte man 200 Kommunisten in den Reichstag wählen! Kommunisten sind doch die einzigen, die dagegen Sturm gelaufen sind!“

Ein christlicher Arbeiter aus Bau 39 wollte sein Verbotsbuch vernichten. „Zentrum habe ich zum letztenmal gewählt“, sagte er. „Jetzt ist es Schluss damit. Da oben muß mal grübelig angerechnet werden.“

Am 18. August tritt ein großer Teil der Abbaumaßnahmen in Kraft. Die Praxis wird erst die ungeheuren Ausmaße des Raubzuges gegen die Kranken einfließen. Sozialdemokraten waren es, die diesen Entwurf schon der Müller-Regierung vorlegten. Im Referententwurf Wisflers, der sich aufbaut auf Vorschläge des Sozialfaschisten Helmut Lehmann, Geschäftsführer des Hauptverbandes Deutscher Krankenkassen, der auf der Berliner SPD-Liste im Reichstag kandidiert, ist diese standalbe Verhandlung der Krankenversicherungsordnung restlos von der Brünnings-Regierung in Kraft gesetzt.

Die morgige Sonntag-Versammlung der Leuna-Arbeiter in Merseburg, „Junienburg“, 9 Uhr vormittags, wird sich u. a. eingehend mit den Abbaumaßnahmen in der Sozialgesetzgebung beschäftigen und Kampfmaßnahmen dagegen beschließen. Leuna-Proleten, erscheint zeitlos in dieser Versammlung! Reichstagsabgeordneter Wilhelm Roenen spricht.





# Rund um den Erdball

Andauernde, ungewöhnlich starke Regengüsse verursachen

## Riesenüberschwemmung in China

Über 3000 Menschen ertrunken — Rund 2000 Ortschaften unter Wasser

London, 15. August. Nach Neuter-Meldungen aus Peking sollen im Südosten Chinas und in der Nordwestlichen Mandchurie durch riesige Überschwemmungen und Dammbüche annähernd 3000 Personen umgekommen und rund 2000 Ortschaften vollständig unter Wasser gesetzt worden sein.

Als Ursache dieser Riesenüberschwemmungen wird der seit Wochen anhaltende, ungewöhnlich starke Regen angegeben. Überall in den von der Katastrophe betroffenen Gegenden sollen die Dorfbewohner auf die Dächer ihrer Häuser, auf Bäume und Erdhügel geflüchtet sein. Da die Rettungsmassnahmen auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten stießen, befinden sich zahlreiche Menschen dem Hungertode nahe.

## Sturm und Schneefall in Nordfrankreich

Schiffahrt gefährdet

Paris, 15. August. Seit 24 Stunden herrscht an der Küste der Normandie ein stürmischer Sturm. Zwischen Beauville und Trouville mußte der Schiffahrtverkehr vollständig eingestellt werden. Der

Passagierverkehr zwischen Le Havre und Trouville ist unterbrochen. In der Nähe von La Rochelle wurde ein französischer Schieber, der einen Dampf im Schlepptau hatte, von den Sturmwellen an den Strand geworfen. Am Donnerstag morgen fiel in Poissy während einer halben Stunde Schnee.

### 50 Grad Hitze in Marokko

In französisch- und spanisch-Marokko herrscht seit einigen Tagen eine furchtbare Hitze, die durch heiße Staubwinde noch unerträglicher gestaltet wird. In Marokko-Stadt fleg das Thermometer am Donnerstag auf 49 Grad Celsius im Schatten. In Ghesfaden in spanisch-Marokko wurden sogar 50 Grad verzeichnet.

### Riesenfeuer in einem Lagerhaus

Im Neuporter Stadtteil Broffign brach in einem großen Lagerhaus Feuer aus, wodurch das Gebäude vollkommen eingestürzt und riesige Warenbestände vernichtet wurden. Sechs Feuerwehreinheiten erlitten bei der Bekämpfung des Feuers Rauchergiftung. Am dem Aufkommen des einen Feuerwehrmannes wird gezweifelt.

## Ausbruch des japanischen Vulkans Asami



Nach jahrelanger Ruhe ist jetzt auch der japanische Vulkan Asami wieder in Tätigkeit getreten. Ueber Nacht wurden um an seinem Fuße gelegenen Ortschaften und hübsche Landschaften mit einem erstickenden Aschenregen überzogen. Unser Bild zeigt den Vulkan in Tätigkeit.

## Stacheldrahtverhaue um das morsche Regime



Seit Wochen toben in der Indischen Nordwestprovinz heftige Kämpfe zwischen den trotz Einsatz der modernsten Kriegstechnik vordringenden Grenzstämmen und den englischen Truppen. Unser Bild zeigt britische eingeborene Soldaten beim Ziehen von Stacheldrahtverhaue.

Jetzt wissen wir, warum der Kaffee „billiger“ wurde

## Riesiger Kaffeeschmuggel aufgedeckt

Drei Lastautos mit doppeltem Boden fuhren täglich durch Hamburgs Zug-Zollschranke

Hamburg, 15. August. Den Hamburger Zollbeamten gelang es am Donnerstag durch Zufall, einer Bande von Kaffeeschmugglern auf die Spuren zu kommen, die seit Monaten riesige Kaffeemengen aus dem Hamburger Freihafengebiet in die Stadt schmuggelten. Die Schmuggelbande benutzte zu ihren Taten drei Lastwagen, die alle einen doppelten Boden hatten.

Die Aufdeckung des Schmuggels gelang, wie erwähnt, durch einen Zufall. Einem Zollbeamten, der an der Brudtorbrücke postiert war, fiel auf,

dass ein Lastauto an dem Wertzeugkasten ein neues Brett eingeschalt hatte.

Er forderte die Beseitigung dieses Brettes und entdeckte bei dieser Gelegenheit in dem unauffälligen Holstamm unter dem Auto zwei Säcke unzerlegten Rohkaffees. Während der Chauffeur des Wagens sofort verhaftet werden konnte, gelang es dem Befahrer, zu entfliehen.

Im Laufe des Tages konnten dann noch einige andere Mitglieder der Schmugglerbande ermittelt werden.

Doppelten wurde ein zweites Lastauto ebenfalls mit doppeltem Boden beschlagnahmt. Das dritte Auto wird zur Zeit noch gesucht. Nach den Vermutungen der Zollbehörden sollen die in den letzten Monaten geschmuggelten Kaffeemengen sich auf rund 1500 Sack belaufen.

Durch die Entlarvung dieser tächtigen Schmuggler erklärt sich auch der rätselhafte Preissturz, der im Laufe der

letzten Monate an mehreren Tagen im Kaffeegroßhandel eintrat. Das große Kästelraten, wobei immer die verhältnismäßig billigen Kaffeemengen herkommen, ist nunmehr gestoppt. Die Preisführer des Großhandels sind wieder berufstätig. Weit der Bekämpfung der Hamburger Schmuggler ist die gottgewollte „Ordnung“ des kapitalistischen Systems wieder hergestellt. Also wird der Kaffee wieder teuer.

## Nächtliches Bootsunglück bei Potsdam

## Paddelboot vom Schlepptahn überrannt

Ein Reichswehrsoldat und seine Freundin ertrunken

Potsdam, 15. August. Ein schweres Bootsunglück im Dunkel der Nacht ereignete sich auf dem Jungfersee bei Potsdam. Ein Paddelboot mit zwei Reichswehrsoldaten und einem jungen Mädchen wurde von einem Schlepptahn überrannt. Während sich der eine Reichswehrsoldat retten konnte, fand der andere mit seiner Freundin den Tod in den Fluten.

Ergänzend wird zu diesem nächtlichen Drama am Potsdamer Jungfersee bekannt, daß sich die drei Paddelbootsfahrer seit Donnerstag nachmittag auf einem Ausflug befanden. In der Nähe einer Potsdamer Brücke kam dem Paddelboot ein

Schlepptzug entgegen. Im gleichen Augenblick saß aber auch ein Motorboot vorbei.

Durch den hohen Wellengang trieb das Boot an die Uferböschung heran

und wurde, trotzdem die Insassen mit ihren Rudern gegenwehrten, plötzlich von dem zweiten Schlepptahn angefahren. Darauf alle drei Personen ins Wasser geschleudert. Während sich der Reichswehrsoldat Sonder durch Schwimmen retten konnte, wurde der Soldat Kunde und seine Freundin ertrunken. Bis heute konnte erst die Leiche des Soldaten geborgen werden.

## Eisenbahnkatastrophe in Rumänien

Neun Todesopfer — Sehn Schwerverletzte

Auf der rumänischen Station Seclama auf der Eisenbahnstrecke Konstanza-Bukarest ereignete sich die folgenschwerste Eisenbahnunglück. Infolge fehlerhafter Weichenstellung wurden zwei sich kreuzende Züge auf daselbe Gleis geleitet und prallten aufeinander. Der Zusammenstoß forderte neun Todesopfer und sieben Schwerverletzte. Viele Lokomotiven und drei Wagen wurden schwer beschädigt.

## Militärflugzeug stürzt in Hochspannungsleitung

Zwei Insassen tot, drei Soldaten bei den Bergungsarbeiten schwer verletzt

Paris, 15. August. Am Dienstag stürzte in der Nähe von Metz ein Militärflugzeug ab, wobei die beiden Insassen getötet wurden. Bei den Bergungsarbeiten gerieten drei Soldaten mit der metallenen Verpannung des Apparates an eine Hochspannungsleitung und wurden schwer verbrannt in den Geschleudert. Während einer Rettungsmaßnahme bei Überführung ins Krankenhaus starb, schwerere beiden anderen Soldaten noch in Lebensgefahr.

## Blutiges Familiendrama in Ostpreußen

Der Besitzer Freije aus Warasib bei Moorungen in Ostpreußen hat seine Frau erschossen und dann Selbstmord begangen.

Freije, ein notorischer Trinker, wurde im Anschluß an ein gewalttätiges Streitgespräch gegen Frau und Kinder. Als er wieder betrunken nach Hause kam, hatte sich die Frau mit den Kindern in ein Zimmer geflüchtet und sich dort hinter die Tür verbar. Der Wüterich gab mehrere Schüsse gegen die Tür ab. Von zwei Kugeln getroffen brach die Frau schwer verletzt zusammen. Darauf schoß sich Freije selbst eine Kugel durch den Kopf.

Der große...

Der große...

Der große...

Aus der...

Aus der...

Aus der...

Aus der...

Aus der...

Aus der...

Aus der...

# Die Rationalisierung in der Mansfeld U.-G.

## Wohlbau und Steigerung der Arbeitsleistung — Rührt zum Kampf gegen den Steuerabzug und für den Sieg der Liste 4

### Millionengeldente aus den Steuergroßchen der Proleten

Die Sanierungsordnung der Hindenburg-Weimarer-Regierung vom 6. Juli 1929, § 3:

Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt:

a) für die Mansfeld U.-G. zur Steigerung des Kupfererzbergbaues bis zu 1,325 Millionen Reichsmark bereitzustellen.

Die Regierung magt es, in einem Umzug der Arbeit die ungeheuerlichen Steuerlasten aufzulösen, einen Anstoß zu den Erwerbslosen und Kranken durchzuführen und die Zahl der Arbeitslosen zu verringern. Der Ertrag der Erwerbslosenversicherung wird also dazu verwendet, den Unternehmern die Mittel zur Verfügung zu stellen, verzögerte Rationalisierungsmaßnahmen durchzuführen, neue Ausbaumöglichkeiten zu schaffen und die gesamte Arbeit der Erwerbslosen zu steigern. Das Millionengeldente der Weimarer-Regierung, das Mansfeld U.-G. ist der Dank für den brutalen Vohrabau Mansfeld-Kampfs, der die Einleitung einer allgemeinen Rationalisierung darstellt.

### Nationalisierung im Messingwert Hettstedt

Die Staatszuschüsse für den Kupfererzbergbau werden der Mansfeld U.-G. Mittel frei, auch in den sogenannten Nationalisierungsmaßnahmen durchzuführen. Das ist heute in besonderer Höhe in dem Messingwert Hettstedt in Erscheinung.

Während des Streiks wurden zum Teil neue moderne Maschinen angeschafft. An anderen Maschinen wurden Veränderungen gemacht, die den Arbeitsprozeß vereinfachen. Das gleiche gilt auch für den Gang der noch vorhandenen alten Maschinen. Die verminderte Beschäftigung muß dann im allgemeinen erhalten bleiben, die mit der Hungererwerbslosen Unterbringung. Mit der veränderten Arbeit nicht nur die Unfallgefahr größer, sondern in Verbindung mit dem durchgeführten Vohrabau und der damit verbundenen Steigerung der Lebenshaltung der Mansfelder Arbeiter, die die Krankheitsfälle vermehren. Die Sanierungsmaßnahmen der Weimarer-Regierung sind also nicht nur für die Arbeiter, sondern für die gesamte Bevölkerung eine Katastrophe.

Die Arbeiter der Mansfeld U.-G. haben sich entschlossen, die Sanierungsmaßnahmen der Weimarer-Regierung nicht nur zu verhindern, sondern sie auch zu zerstören. Die Arbeiter der Mansfeld U.-G. haben sich entschlossen, die Sanierungsmaßnahmen der Weimarer-Regierung nicht nur zu verhindern, sondern sie auch zu zerstören.

### Einige praktische Beispiele

Die Arbeiter der Mansfeld U.-G. haben sich entschlossen, die Sanierungsmaßnahmen der Weimarer-Regierung nicht nur zu verhindern, sondern sie auch zu zerstören.

### Sattelfederdrähte

Die Arbeiter der Mansfeld U.-G. haben sich entschlossen, die Sanierungsmaßnahmen der Weimarer-Regierung nicht nur zu verhindern, sondern sie auch zu zerstören.

selbst holen müssen, womit früher Kriegsbeschädigte beschäftigt waren.

**Messingdraht (weich)**

wurde früher auf folgende Weise hergestellt. Der Draht wird auf Ringe laufen. Dann wurde er geglättet, gewaschen, ausgekuehlt und getrocknet. Dann wurde er von den Spulmaschinen auf kleine Spulmaschinen geführt, die noch verarbeitbar gepackt wurden.

Jetzt läßt der Drahtzieher den Draht auf mittlere Spulmaschinen laufen. Dann wird er nach einem neuen Glühverfahren geglättet, um dann von einer kombinierten Beiz-, Trock- und Spulmaschine zum Draht fertigzumachen. Das Drillen einer Spule 0,25 Mi- auf diese Weise werden die bisher mit dem Beizen und Trocknen beschäftigten Arbeiter überflüssig. Die Arbeitsleistungen der anderen Arbeiter und Arbeiterinnen erhöht sich entsprechend. Auch hier müssen die Arbeiter sich jetzt das von ihnen benötigte Material selbst holen.

Bei all diesen neuen Arbeitsmethoden werden außerdem große Mengen an Material verschwendet und geringere Materialverbräuche erzielt.

Ganz besonders toll sind die Verhältnisse in der Glüherei. Am Tage arbeiten rund fünf Mann. Damit sie um die tarifmäßigen Vergütungen, wie z. B. den Nachschubtag aus, betrogen werden können, müssen sie gleichzeitig auch an andere Ar-

### Die sozialfaschistischen Helfer der Rationalisierungsoffensive

#### Worte und Taten — Neue Wahlversprechungen

Die sozialdemokratische Gewerkschaftsbürokratie hat die kapitalistische Rationalisierung von allem Anfang an mit allen Mitteln unterdrückt. Den Arbeitern wurde damals versprochen, daß mit der Rationalisierung nicht nur die Arbeitsbedingungen verbessert werden, sondern auch die Erwerbslosigkeit würde dann beseitigt werden. Das haben die Bürokraten den Arbeitern in der Gewerkschafts- und in den Verammlungen erzählt, um ihrem Kampfwillen zu lähmen. Heute magen sie es auch noch, die betrogenen Arbeiter zu verhöhnen. So erklärte der Vorsitzende des Verbandes der Bergbauindustriearbeiter, Erik Hulsmann, auf dem Reichstag im Juli 1930 in Breslau bei der Erörterung des Gehaltsberichts:

„Die Wirtschaftskrise, in der wir uns zur Zeit befinden, zeigt im Wirtschaftsbereich Erscheinungen, die unermesslich mehr als bessere Lebensbedingungen neue Stützen geben. Ich denke da in erster Linie an die ständig fortschreitende Rationalisierung. Es ist eine unserer wichtigsten Aufgaben, dafür zu sorgen, daß der durch die Rationalisierung gesteigerte Wirtschaftsertrag den Arbeitern in Form von Lohnerhöhung, Arbeitszeitverkürzungen oder sozialpolitischen Verbesserungen zugute kommt.“

„Nun, in seinen Worten ist unser großer Bergarbeiterführer“ stutz. In dem Augenblick aber, wo die Arbeiter diese Phrasen für ihre Mühen nehmen und den Kampf organisieren, dann zeigen die sozialfaschistischen Gewerkschaftsführer ihr wirtliche Gesicht. Der letzte Kampf im mansfeldischen Revier ist dafür ein Musterbeispiel. Die glänzende Kampffront stand acht Wochen lang unerschütterlich. Die Forderungen der Gewerkschaftsoffensive, die entsprechend den Rationalisierungsmaßnahmen die Siedehundenfrist und 2 Markt Lohnerhöhung pro Schritt verlangte, wurden von der gesamten Arbeiterschaft nicht nur als notwendig, sondern auch als erreichbar betrachtet. Das dieselben Gewerkschaftsführer, die auf dem Verbandstag erklärten, die fortschreitende Rationalisierung müsse mit den Forderungen nach Lohnerhöhung und Arbeitszeitverkürzung beantwortet werden.

vereinstimmen zur selben Zeit mit den Mansfeldnationalisten nicht nur einen Vohrabau von 9% bis 12 Prozent, sondern sie lesten sich auch noch dafür ein, daß die Mansfeld U.-G. Millionen-Investitionen aus den Steuergroßchen der Proleten erhalte.

Als sich die Proleten dem Vohrabauaufruf nicht fügen wollten, organisierten die Sozialfaschisten den offenen Streikbruch unter Führung von dem brutalen Politleiter, Weimarer Hulsmann auf dem Verbandstag noch große Reden schwang, war der Stakt mit der Mansfeld U.-G. schon perfekt.

### Der Stimmzettel hilft nicht

Jetzt, vor der Reichstagswahl, finden die Gewerkschaftsführer wieder radikale Worte. In der Nummer vom 16. August der „Berg-

beiten mit helfen. So müssen sie gemeinsam mit den Drahtziehern das Material selbst herbeschaffen. Dann geht es sofort an die Glühöfen und so immer hin und her.

Nachts ist jetzt gar nur noch ein Vohrabauer da. Der muß fast daselbe schaffen, wie die Tagelöhner und dazu noch drei Meißer vertreten. Das Kunststück bringt er so fertig, daß er sich von den einzelnen Maschinen einen oder zwei Arbeiter wegheißt, die dann gemeinsam mit ihm die Glühöfen leeren und wieder belegen und auch das Material mit herbeschaffen.

Für diese belohnte Arbeitsleistung erhalten die Arbeiter an den Maschinen keinen Pfennig Lohn. Sie müssen den entlassenen Arbeitsoersatz durch gesteigerte Arbeitsleistung an den Maschinen wieder wettzumachen versuchen.

In vielen Abteilungen wurde der Arbeitsgang der Maschinen außerordentlich beschleunigt, und in anderen wieder wurden durch Zwang (Vohrabau usw.) die Arbeiter dazu veranlaßt, mehrere Maschinen gleichzeitig zu bedienen.

Mit allen diesen Maßnahmen wurde erreicht, daß auch kurzfristige, ganz große Aufträge zu dem gewünschten Termin fertig gestellt werden können. Das hat zur Folge, daß Zeiten einer Hochkonjunktur heute fast mehr, wie es doch früher der Fall war, Neueinstellungen von Arbeitern bedingen.

Die entlassenen Arbeiter und Arbeiterinnen sind für immer aus dem Betrieb hinausgerationalisiert.

Zu jeder Zeit werden die Proleten in ihrem Arbeitstempo so unter Druck gesetzt, daß sie die Heckerlei bei der Erledigung kurzfristiger Aufträge dann schon „gemüht“ sind.

### Mein die KPD. und die SPD. zeigen den Weg

Nur die revolutionäre Gewerkschaftsoffensive unter der politischen Führung der Kommunistischen Partei zeigt auch heute, wie in der Vergangenheit, den richtigen Weg, der zum Siege führt. Die Entwidlung hat der KPD. bisher immer recht gegeben. Kollegen, erinnert Euch! Schon zu Anfang der Rationalisierungsoffensive hat die KPD. klar vorausgesehen, daß neue Steigerung der Arbeitsleistung, Vohrabau und Maschinenstellungen die Folgen sein werden, während allen Kampfen, bis jetzt im Mansfeld-Revier, haben die Kommunisten die Arbeiter rechtzeitig vor dem Betrug der Sozialfaschisten gewarnt. Immer hat sie festgestellt, wie richtig die KPD. die Lage beurteilt.

Sente, mo nach dem direkten Vohrabau neuer Lohnabbau durch Abzüge für Redigen- und Regerekerer droht, weisen die KPD. und die KPD. darauf hin, daß diese neuen Anschläge auf die Lebenshaltung der Arbeiter nicht nur im Kampf um die Lohnerhöhung abgewehrt werden können. Die sozialdemokratische Gewerkschaftsführung dagegen unterstützen durch Vereinbarungen mit den Unternehmern und mit offenem Streikbruch die Hungeroffensive der Traubourgeoisie.

Daran müssen alle Arbeiterinnen und Arbeiter auch am 14. September denken, wenn es gilt, zum Vohrabau zu bringen, welche Partei ihr Vertrauen besitzt.

### Deshalb gilt es den Sieg der Liste 4 zu organisieren!

#### Geber revolutionäre Arbeiter, ein roter Wahlhelfer!



# Politik

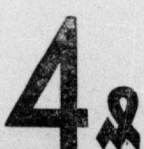
nenn man die Kunst des Möglichen. Von der Geschäftspolitik muß man das Unmögliche verlangen.

Auf ein Unternehmen, das eine Ware produziert, die gerade das Notwendige erfüllt, hat noch niemand gewartet. Der Betrieb aber, der eine Qualität bietet, die auf dem Markt gefehlt hat, wird führend sein.

Deshalb war es der Bulgaria-Zigarettenfabrik keine Überraschung, daß in kurzer Zeit ihr Umsatz in weiten Teilen Deutschlands bis zu 60% des gesamten Zigarettenbedarfes deckte.

## BULGARIA-STERN

die stets frische und gleich gute 4 Pfg. Zigarette.



BULGARIA



STERN

Die Organisation der Arbeiterinnen und Arbeiterinnen ist ein Kampf um die Befreiung der Arbeiterinnen und Arbeiterinnen von der Herrschaft der Kapitalisten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Sonnabend, 16. August 1930.

### Morgen aufs Land!

Sämtliche Genossen, Funktionäre und roten Wahlhelfer von Halle treffen sich am Sonntag zur Landagitation vor folgenden Orten:

Stadtteil Westen: Treffpunkt 8 Uhr am Weingärtenplatz.  
 Stadtteil Süden: Treffpunkt 7 Uhr an der Ecke Schlosserstraße und Meißener Straße.  
 Stadtteil Südwest: Treffpunkt 8 Uhr vor dem Lokal Weirich. (Einlösen für das Auto entgegen nicht.)  
 Stadtteil Norden: Treffpunkt 7 Uhr am Weiricher Platz.

### „Maler, B., judt Stellung“

Was drückt Otto Thiele?

Im Wochenblatt der Nazis, „Der Kampf“ (im Volkswunde „Kampf“), judt ein Bg. (mit Volksdeutsch: Parteigenosse), von Beruf Maler, juchet Wodden eine Stellung. Der Maler ist verheiratet und, wie er im Artikel besonders angibt, „Solbat gemessen, 90er Jahre“. Da er als Maler wenig Aussicht hat, wieder Arbeit zu bekommen (wer soll sich von einem Nazi aus was vornehmen lassen?), ist er auch mit einer Stellung „gleich welcher Art, auch in der Landwirtschaft“, zufrieden. Das Dumme ist nun bloß, daß keiner der „arab. Nazis“ vornehmen das Kapitalismus unternehmer den kranken Patienten einstellen will. Somit würde er doch nicht egalum interieren. Wilt der Solbatheit der Nazi-Gelehrer ist es also nicht weit her. Das ist eigentlich nicht genug von ihnen. Wenn der Maler nun hat mit dem Binkel mit dem Maul gut hantieren könnte, wie a. V. seine Bg. Hiltler und Goebbels, dann könnte für ihn weitensits die Aussicht, im Wahlkampf als „arab. Nazis“ verwendet zu werden und die entsprechenden Honorare für Wahlveranstaltungen, deren Höhe sich bei den Nazis nach der Größe der Schmeuse richtet, einzustreichen. Aber der Bg. Maler kann eben nur mit dem Binkel auf hoch, aber nicht mit dem Maul. Und so hofft er verzweifelt auf eine „Stellung gleich welcher Art, und wird wohl nie zur Vermählung des „Dritten Reiches“ kommen müssen. Wie lange muß er da wohl noch warten? — Armer Maler!

„Der Kampf“ wird neuerdings in der Buchdruckerei des alten Otto Thiele abgedruckt in derselben Druckerei, in der einstmals die samt entlassene „Halleische Zeitung“ erschien. Als Gegenleistung für den Auftrag löst Otto Thiele im „Kampf“ ein Interier erscheinen mit dem schönen Text: „Otto Thiele drückt alles.“ Ja, das stimmt. Otto Thiele drückt sogar die Nazi-Zeitung, in der sich unzufriedenlicher — W i s t recht. — B r e i t e r a n g e s. Was drückt also Otto Thiele? — j h i u s u o q s t r a u e i l l i n n

### Die häßlichen Bäder im Juli

Der Monat Juli war zumeist regnerisch und fast. Dieß übermäßige Taifade hat sich auch in den häßlichen Bädern bemerkbar gemacht. Während im Monat Juni 1930 in sämtlichen Bädern zuden 450 000 Menschen badeten, ist die Zahl im Monat Juli auf 226 526 zurückgegangen. Im Monat Juli des vorigen Jahres badeten in sämtlichen Bädern 458 859 Menschen, alle rund eine halbe Million. Die Zahl der Bäder im Juli 1930 verteilt sich auf die einzelnen Bäder wie folgt: Friedrichs-Bäder: 198 636 (im vorigen Jahr 300 000); davon: 47 284 Kinder, Flussbad Trotha: 36 000 (im vorigen Jahr 105 497); davon 20 104 Kinder. Bad am Gesundbrunnen: 22 670 (im vorigen Jahre 50 823); davon: 9039 Kinder. Im Stadtbad: 25 571 (im vorigen Jahre 25 168). Im Seebad Mittelroda: 36 410 (im vorigen Jahre 42 71).

### Beweisbeschluss im Fall Wudersbach

Das „Mitteldeutsche Echo“ veröffentlicht folgende Mitteilung: „Am Freitag sollte das Urteil gegen Weigel u. Wudersbach ausgesprochen werden, der sich hinsichtlich zur Zahlung von 500 Mark an die von ihm schwer misshandelte Frau Ebner verpflichtet hatte. Das Gericht verurteilte nun heute folgenden Beweisbeschluss: „In der Sache Ebner gegen Weigel von Wudersbach ist der Beweisbeschluss angeordnet.“

Welchen Beweis man noch ersehen will, nachdem schriftliche Zahlungsverpflichtungen des ehemaligen Rechtsanwalts vorliegen, ist nicht klar. Uns scheint hier ein bewußtes Verleugern zu sein, das die Schwachen in der Staatsmacht des ehemaligen Stabesgenossen der Justizbeamten liegt.

### Geschäfte mit Schlemmkreide

Ein Schwunder großen Formats stand in der Person des fleißigen Wermuth aus Halle vor dem Berufsgericht. Im Jahre 1928 hatte er in Nordhausen zwei Jahre Gefängnis bekommen, weil er eine ganze Anzahl Verpelungen um größere Geldsummen bewerkstelligt hatte, durch die Verpelung, er habe größere Mengen Kofatin in der Schwabe liegen. 1929 mit Bewährungsfrist entlassen, legte er sich sofort wieder auf das Schwindelgeschäft, er gründete die Harzer Metallwerke in Nordhausen, die er später nach Avena verlegte. Hier mischte er sich in einem Gehäus ein und unternahm mit einer Meileiterin tagelang Autofahrten. Auch das Kofatin wurde wieder zum Geldwerber heran. Die Beschuldigung war einfach: Die Frau Prosert gibt es für solche Jodelschemmungskreide billig zum mollenheit. Durch den Aufwender wurde dem Betrüger schließlich das Handwerk gelegt. Auch Justizreferenten stehen auf seinem Schuldloste. Weiter hatte er sich als Oberingenieur ausgegeben, der im Besitz eines Patentes zur Elektrizitätsgewinnung aus der Luft sei. 1929 Jahre Gefängnis war das Urteil wegen der Schwindelgeschäfte. Die Staatsanwaltschaft leitete Verurteilung ein. Nach sechsmonatiger Unterdrückung wurde Wurmlich jetzt in fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

### Nichtung, Freidenker von Halle!

Alle Freidenkermitglieder sowie die Mitglieder der Jugendgruppe treffen sich morgen, Sonntag, 19 Uhr pünktlich zur Wahl zum Freidenkertreffen nach Wudersbach auf dem Thielesplatz. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt beträgt 1,30 Mark.

Wahlplanänderung der Reichsbahn. Die Schnellzüge D 133 (München 5h1, ab 7.40, Nürnberg ab 10.40, Saalfeld ab 13.50, Halle (Saale) ab 16.02, Berlin hin 18.00) und D 140 (Berlin hin 8h, ab 10.06, Halle (Saale) ab 12.26, Saalfeld ab 14.23, Nürnberg ab 17.58, München an 21.20), die bis 15. bzw. 16. September verkehren sollten, fallen im September fort. Sie verkehren am 21. August im September.

### Die kommunistische Stadtvorordnetentraktion Halle führt den

# Kampf gegen die Diktaturstürmer

Massenveranstaltungen im „Wintergarten“ und „Gesellschaftshaus“ fordern außerordentliche Vorordnetentraktion in Halle — Die kommunistischen Stadträte rufen zum Kampf gegen den

In den gestrigen überfüllten Massenveranstaltungen der kommunistischen Partei im „Wintergarten“ und im „Gesellschaftshaus“ ergreifen auch die kommunistischen Stadträte Klauß und Schlaich das Wort. Die Genossen sprachen zu den unerschütterlichen Diktaturstürmern der Reichsregierung und ihre Auswirkungen auf die Gemeinde und die Reichs-Sindenburg-Diktatur will mit ihren Massenveranstaltungen für das Reich zugleich auch die Finanzen der Gemeinden Janieren“. Die Finanzbeiträge der Kommunen sollen gedeckt werden durch Regener, Bier- und Getränkesteuer, also durch die Vernehmung des zugrundeliegenden, das nach hunderten der Reichsregierung und die Ausfüllung der Kranken. Neben der weiteren ungenüchren Befassung der wertigen Massen in den Kommunen wird durch diese Diktaturstürmer zugleich auch jochlicher, auch nur in witzigstem Maße sozial-festlichlich in die Gemeinde- und Kommunalpolitik ein- und für allemal ein Stachel vorzulegen.

Die kommunistischen Stadträte in Halle haben gemeinsam mit den anderen roten Kommunalfunktionären zum Zeitpunkt gegen die Brüning-Diktatur aufgerufen. Sie werden in enger Gemeinschaft mit der kommunistischen Stadtvorordnetentraktion sowohl im Magistrat und in der Stadtvorordnetentraktion als auch vor den breiten Massen der Bevölkerung gegen diesen Steuerraub den allerhöchsten Kampf führen. In beiden Massenveranstaltungen wurde gefordert, ab folgende Entscheidung einstimmig und mit großer Begeisterung angenommen:

„Die am 15. August 1930 im „Wintergarten“ (Gesellschaftshaus) stattfindende überfüllte Massenveranstaltung begrüßt die Stellungnahme der kommunistischen Kommunalfunktionäre und heftigen Stadträte der KPD, zu den diktatorisch erlassenen neuen Steuerbeschlüssen der Brüning-Sindenburg-Regierung. Die Veramleten geloben, den Kampf der kommunistischen Kommunalfunktionäre

### Wahlpropaganda, heraus!

An alle Mitglieder der Bezirks-Agitprop-Abteilung!  
 An die Agitprop-leiter der Betriebsstellen von Halle und Umgebungen!  
 An die Agitprop-leiter der Stadtstellen von Halle!  
 An die Agitprop-leiter des Saalkreises!  
 Am Montag, dem 18. August, abends 7.30 Uhr, findet im Saal der Produktiv-Bundstrasse, Halle, Versammlung Nr. 14, eine sehr wichtige Besprechung über die Agitproparbeit während des Wahlkampfes statt. Wir erziehen alle Genossen, unbedingt zu dieser Sitzung zu erscheinen. Ein Inkursort der Agitprop-Abteilung des BR ist als Referent anzuweisen.  
 Zur Erläuterung der Fahrgelder sollen die auswertigen Genossen soweit wie möglich Fahrräder benutzen.  
 W. H. Halle-Merseburg, Abt. Agitprop.

### Die Massen strömen zum Kommunismus

Die Nazi-Führer vertriehen sich — 2 Kiefernveranstaltungen der KPD, gegen den falschen „Wintergarten“-Saal wegen Ueberfüllung polizeilich abgeperzt

Das sind sie also, die „unartigen“ Potentaten, die großmühtigen Kapitalisten und die W i s t u s e b e n, die sich davor fürchten, vor den Massen ihre „Politik“ vorzulegen, die sich, hat es für den Massen zu den Problemen „Kommunismus“ und „Faschismus“ zu sprechen, jeige in die Wahllocher freizulassen. „Der Kampf“, das Nazi-Organ, macht den trampföchten Artikel, eine Begründung für das Wegverweihen der Nazi-Führer in der kommunistischen Massenveranstaltung, die „keine Auseinandersetzung mit dem Wortgefecht“ kann die Feigheit und Erbarmlichkeit solcher „Führer“, die sich mit demartlichen Ausreden vor einer öffentlichen Auseinandersetzung drücken, überhaupt noch überboten werden? Was können bloß die W i s t u s e b e n der Kapitalisten über so viel Zimmerlichkeit ihrer Führer denken?

### „Kommunismus oder Faschismus?“

Diese von der kommunistischen Partei in die Massen geworfene Frage wittert die ein Viertel. Die Arbeiter, Angestellten, Beamten und Kleinrentnerbetreibenden in Halle, durch die politischen Ereignisse der letzten Wochen die Erkenntnis gewonnen, daß es nur noch eins geben kann: Entweder die faschistische Diktatur, die von Brüning und Sindenburg bereits überhand nimmt, oder die faschistische Diktatur mit noch größerem Glanz und mehrerer Unterstützung — oder Kommunismus, der Aufsteig aller Schichten über den Weg der proletarischen Revolution. Der Rat der bürgerlichen Mittelparteien, dererrat der Sozialdemokratie, die Danonajung des Reichstages und die Annahme des Diktatur-Artikels 48, das sind die Tatsachen, die den Massen die Überzeugung eintränken, daß die bürgerliche Demokratie endgültig konteroi ist.

Der Auf der kommunistischen Partei zu einer Massenveranstaltung, in der die entscheidenden Fragen öffentlich zur Diskussion gestellt werden, sind deshalb ungenüchren Überfall.

Die nationalsozialistischen Kläffer, die in ihrem Wütenden die Massen vom Besuch unserer Veranstaltung abzuhalten versuchen, haben einen fürchterlichen Reinfall erlitten. Bereits über eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung hatten sich bereits über den „Wintergarten“, in der Magdeburger Straße, hunderte von Menschen versammelt. Immer neue Massen strömen hinzu, obwohl das Versammlungsort nicht genüchren war.

Als das Lokal endlich freigegeben wurde, war der Saal im „Wintergarten“ im Nu überfüllt, ebenso die Galerie.

Der Zutritt der Versammlungsbefugter wollte kein Ende nehmen. Um Zugang zu erhalten lieh die Massen Hunderte Handen auf der Straße. Eine halbe Stunde vor Versammlungsbeginn wurde dann der „Wintergarten“-Saal wegen Ueberfüllung polizeilich abgeperzt.

Das hatten sich die Ordnungswächter des Herrn Deyle nicht träumen lassen, daß diese Leiter würde. Als die Annäherung in der Magdeburger Straße immer größer wurde, machte die Polizei bereits Anhalten, die Massen nach altbewährter Methode mit Hilfe des Gummistücks zu zerschlagen.

Die erste plötzliche der Auf-Parade in der Magdeburger Straße wurde vom dem Stadtlichen Paradeveranstaltungen im „Gesellschaftshaus“ verbreitet sich wie ein Lauffeuer und schon nach kurzer Zeit war auch der Saal des „Gesellschaftshaus“ überfüllt. Auch hier war der Verleihe Andrang zu verzeichnen.



Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

Helfe der...

## Arbeiter-Sport

## Sozialistische Arbeit im Turnverein Kroszig

Am Sonntag Nachmittag im Besprechungsausschuß für den 1. August...

Am Sonntag Nachmittag im Besprechungsausschuß für den 1. August...

Am Sonntag Nachmittag im Besprechungsausschuß für den 1. August...

### Der große Sommerpreis der Stecher

Am Sonntag Nachmittag im Besprechungsausschuß für den 1. August...

### Die wertigste Frau am Rundfunk

(Arbeiterinnen-Korrespondenz)

Im Rahmen der Frauenrunde der Witzen sprach vor einigen Tagen Frau Christa Wob, Leipzig, über das Thema 'Hausfrau und Arbeiterin'...

### Am Sonntag in Kroszig

Am Sonntag in Kroszig die Spaltung durchzuführen, hatte man eine Besprechung am vergangenen Sonntagabend einberufen...

### Aus dem Saalkreis

Am Sonntag in Kroszig die Spaltung durchzuführen, hatte man eine Besprechung am vergangenen Sonntagabend einberufen...

### Rundfunk-Programm

7 Uhr: Hamburger Vollenkammer, 8 Uhr: Zeitliche Beiratsung und Vorbereitung der Angelegenheiten...

### Wieder wird Red' Wollung?

Für Sonntag: Bei lebhaften, meist furchtlichen Winden seit weitem aufsteiger. Noch einzelne Regenfälle. Etwas wärmer.

### Am dem Saalkreis

Am dem Saalkreis Am Sonntag in Kroszig die Spaltung durchzuführen, hatte man eine Besprechung am vergangenen Sonntagabend einberufen...

### Kommunistischer Jugendverband Deutschlands

Am Sonntag in Kroszig die Spaltung durchzuführen, hatte man eine Besprechung am vergangenen Sonntagabend einberufen...

### 1+2+3=Radio-Koch

Radio-Apparate, Hi-Batterie und Netzanschluss, Keine Überbrücke, Lieferung unter Garantie...

### 1+2+3=Radio-Koch

Radio-Apparate, Hi-Batterie und Netzanschluss, Keine Überbrücke, Lieferung unter Garantie...

### Kroter Frauen- und Mädchen-Bund

Die Kroter-Frauen haben alle am Montag 18. August 20 Uhr, im 'Kroter' eine erhellende und wertvolle Veranstaltung...

### Schiffkutter H. F. 13

Von Albert Hoplag 1930 by Neuer Deutscher Verlag, Berlin W8, Wilhelmstr.

### 1+2+3=Radio-Koch

Radio-Apparate, Hi-Batterie und Netzanschluss, Keine Überbrücke, Lieferung unter Garantie...

### Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit

Mitglied als Opfer des Krieges, 16. August, 20 Uhr, öffentliche Versammlung...

**Schiffkutter H. F. 13**  
Von Albert Hoplag  
1930 by Neuer Deutscher Verlag, Berlin W8, Wilhelmstr.  
...dieses Formel hatte mich unerschrocken und tapfer der Gerichtsbarkeit ausgedreht...

Man muß meiner Klientin die Möglichkeit geben, sich gegen offenkundige Unwahrheiten zu wehren.  
"Dortüber entsetzt das Gericht, Herr Rechtsanwalt, hier wird das Recht gemacht und nicht der Wahrheit, die Wahrheit zu finden."  
Der Richter hatte sich von seinem Platz erhoben, lehnte sich über den Tisch zu Golpers vor und fragte: "Sie haben das Testament gezeichnet und auch die Kugel im Wert gefunden mit der der Wirturber getötet wurde?"

Ausdruck eines Naturereignisses, lagerte im Raum. Das pfeifende Ausdrück der erwartungsstiller Menschen vor hörbar. Das war für fort: "... das Kind getötet von Johann Johannsen, er hat die Hand davon, um habe ich mich überlassen, aber ich hat mich verraten ... das ist die Wahrheit ... mit keinem im Dorf habe ich ein Verhältnis gehabt ... das ist eine Lüge!"  
"Sie leugne ich und niemandem mehr an, sondern trieb ein nervöses Spiel mit ihren Händen."  
Der Staatsanwalt erhob sich, er hatte seinen Akt zum Brief entworfen, das Brief der König-Pauli, schenkte ihm zum Richter-tisch und sprach lächelnd: "Die Ausführungen der Angeklagten habe ich erachtet. Hier ist ein Schreiben vom Rechtsanwalt des Herrn Johannsen, das eine Aufführung der Geschichte bringt. Die Staatsanwaltschaft hat sich an Herrn Johannsen gewandt, weil die Angeklagten ähnliche Ausführungen, laut Briefkopf, auch von dem Untersuchungsrichter gemacht hat. Herr Johannsen ist leider durch eine längere Geschäftsreise nach dem Ausland verhindert, hier als Zeuge zu erscheinen."  
"Mit ausgebreitetem Arm und einer halben Verbeugung reichte er das Schriftstück hinüber. Der Richter nahm es, las kurz hinein und begann die Vorlesung. Gleichzeitlich mit dem Richter hatte ich die Vorlesung mit und bogte mich über die Schranke. Ihre Augen fixierten auf den Brief, der in der Hand des Richters war; das las mit monotoner Stimme. So angelehnt wie Lee, hörten alle auf die Worte, die aus dem Brief sprangen."  
"Mein Mandant erklärt ein Abschieds, daß er sein Verhältnis mit der Selbstmörderin Lee Hinrichsen unterhalten hat, wie ihm nachgelagt wird. Er kennt Frau Hinrichsen schon aus ihrer Jugendzeit, aber nicht im Hinblick auf den Fall. Eines Tages erfuhr er mit ihrem Mann, dem Seefahrer Hinrichsen, um ein größeres Darlehen zum Umbau für ihren Kutter zu erhalten. Mein Mandant gab unbedenklich eine Summe von 30000 Mark und die Abmachungen wurden, bis in der letzten Zeit sich Frau Hinrichsen ein Verhältnis aufbauen konnte, immer gehalten. Durch Untersuchungsrichter gemacht hat. Herr Johannsen ist leider durch eine längere Geschäftsreise nach dem Ausland verhindert, hier als Zeuge zu erscheinen."  
"Mein Mandant erklärt ein Abschieds, daß er sein Verhältnis mit der Selbstmörderin Lee Hinrichsen unterhalten hat, wie ihm nachgelagt wird. Er kennt Frau Hinrichsen schon aus ihrer Jugendzeit, aber nicht im Hinblick auf den Fall. Eines Tages erfuhr er mit ihrem Mann, dem Seefahrer Hinrichsen, um ein größeres Darlehen zum Umbau für ihren Kutter zu erhalten. Mein Mandant gab unbedenklich eine Summe von 30000 Mark und die Abmachungen wurden, bis in der letzten Zeit sich Frau Hinrichsen ein Verhältnis aufbauen konnte, immer gehalten. Durch Untersuchungsrichter gemacht hat. Herr Johannsen ist leider durch eine längere Geschäftsreise nach dem Ausland verhindert, hier als Zeuge zu erscheinen."  
(Zusetzung folgt.)







### Wohin am Sonntag?

Wir müssen in die Gebiete gehen, wo die Landbevölkerung leidet. Wir müssen dort hin gehen, wo die Kleinrentenempfänger der Volksausplünderung durch die Müller-Regulierung infolge Bürgerbedrückung mehr und mehr verelenden. Wir müssen in das Finanzkapital bis zum letzten ausgekauft werden. Wir müssen die breiten Bevölkerungsschichten noch unter dem Druck der bürgerlichen Parteien, insbesondere der sozialdemokratischen, sowie unter dem Einfluß der sozialistischen Arbeiterpartei und der Komintern in die revolutionäre Bewegung der Landbevölkerung einbringen. Wir müssen die Landarbeiterschaft und Kleinbauern in die revolutionäre Bewegung der Landbevölkerung einbringen. Wir müssen die Landarbeiterschaft und Kleinbauern in die revolutionäre Bewegung der Landbevölkerung einbringen.

### Geht der wertigsten Landbevölkerung

Die Vernachlässigung der revolutionären Bewegung der Landarbeiterschaft und Kleinbauern im Kampf der revolutionären Bewegung der Landbevölkerung ist eine Gefahr für die revolutionäre Bewegung der Landbevölkerung. Die Vernachlässigung der revolutionären Bewegung der Landarbeiterschaft und Kleinbauern im Kampf der revolutionären Bewegung der Landbevölkerung ist eine Gefahr für die revolutionäre Bewegung der Landbevölkerung.

### Alles hinaus aufs Land für Liste 4

Sturm im Oberharz  
In den letzten Tagen hat im gesamten Oberharz ein heftiger Sturm gewütet. Im Oberharzgebiet wie auf dem Brocken sind Windstürme im 12. und 13. dieses Jahreszeit am stärksten aufgetrieben. In diesen Tagen sind in den höchsten Höhen die stärksten Stürme im 12. und 13. dieses Jahreszeit am stärksten aufgetrieben. In diesen Tagen sind in den höchsten Höhen die stärksten Stürme im 12. und 13. dieses Jahreszeit am stärksten aufgetrieben.

### Gib auch Du für den Wahlfonds der KPD!

### Jedem Deutschen eine gesunde Wohnung!

Mehrheit - und infolgedessen neue Mieterhöhungen, Verteuerungen von Wasser, Licht, Kanal- und Straßenreinigungsgebühren. Alles alles wird auf Deine Schultern gewälzt. Der, der nichts hat, soll auch dieses wenig noch genommen werden.  
**Du meinst, der Mann aus dem Volks, der "Wohlfahrtsminister" Sirchiefer, müßte für Dich sorgen?**  
Auch hier erlebte Du eine Kollisionskatastrophe. - Der Titel "Wohlfahrtsminister" ist eine Verfälschung - und der Volksminister Sirchiefer eine große Enttäuschung - Er hat Dir zweimal die Mietschuld in Prozent erhöht - seine Partei, die Zentrumspartei, wollte jetzt trotz der großen Volkstun die Mietschuld um 10 Prozent erhöhen - damit ist sie nicht durchgekommen - dafür ist aber eine 100prozentige Erhöhung der realen Grundvermietungsrate ab 1. Juni gekommen - und das ist ein Hoch, die Du wieder bezahlen müßt, trotzdem Du gar keinen Grundbesitz hast.  
- Der Volksmann hat weiter fünfmal die Mieterzuschüsse vergrößert - und hat Dir damit Deinen Schutz als Mieter weiter eingeengt.  
**Wohin Du dich, eine Enttäuschung!**  
Sommer Du Hilfe erwartest, wirst Du noch mehr ins Elend gestoßen! Wer Recht hat, soll Recht haben! Du sollst untertan sein der Obrigkeit, die Gewalt über Dich hat! So predigt man Dir, um Dich gefügig zu machen und Dich zu einem geduldischen Staatsbürger zu erziehen! Durchhalten - durchhalten - "Rauhbolden" - Das ist heute die Parole! Wenn Mieter, schließt Du Deine Geschäftigkeit ab? Wann kommst Du zur Einsicht?  
**Mieter!** Dies sind einige Gegenwartsblitzlichter, die beliebig vermehrt werden können. Bringt es in Eure Verammlungen, benutzt das Material überall, um damit weiter als bisher in der Weltanschauung die Stellung der Mieterorganisation zu machen. Wenn dies alles nicht geschieht, haben wir unter Teil beigetragen und unteren Mann gelanden.  
für Stärkung der Partei, die unsere Interessen vertritt, für die kommunistische Partei. Ihr geht am 14. September die Stimme aller Mieter und Wohnunglosen!

### Was der Krankenversicherungsabbau bedeutet

## Sind Sie in der Kasse?

605 Millionen sollen jährlich eingespart werden — Das bedeutet: erhöhte Krankheitsdauer, früher Tod

### Beim Zahnarzt:

"Sind Sie in der Krankenkasse?" Das ist die erste Frage, die man zu beantworten hat, wenn man eintritt. Die Antwort bedeutet vornehmlich, daß man ganz anders behandelt wird als ein anderer Patient. Warum? Weil die Verträge der Krankenkassen im Krankenfällen den Charakter der Klassenmedizin besonders hervorheben lassen.  
Die häufigste Arbeit ist eine gewöhnliche Zahnfüllung. Die genannten Verträge belegen, daß der Zahnarzt minderwertiges

land ungeheure Profite aus Medikamenten schafft, stellt für Kranke Patienten spezielle Säden her, löswässrige Medikamente billiger Sorte. Und auch diese, oft minderwertigen Medikamente soll der Arzt, so will es die Kasse, nur in minimalen Dosen geben. Bestimmte neue Heil- und Untersuchungsmethoden sind fast vollkommen ausgeschlossen, beispielsweise Röntgenuntersuchungen und Diathermie. Das alles im Zeitalter der Hygienekrankheit.

### Im Krankenhaus:

"Sie sind in der Krankenkasse." Dann bekommt der Patient im allgemeinen andere Kost, und wahrhaftig keine bessere, als der zahlende Patient; andere Behandlung, und wenn sich das auch nur in Nuancen äußert, überhaupt eine andere Medizin, die Medizin für die Armen. Ein Privatpatient ist jemand, um den man sich kümmert. Ein Krankenkassenpatient, den nichts Besonderes trübt, der "nur" einmal im Krankenhaus liegen muß, ist eine Nummer, oder aber er ist ein Hilfloser, an dem Studenten und Dozenten "Material" haben. Unter Umständen verlassen sie dieses "Material". Dann wird mit lateinischen Ausdrücken gefetzt, daß alles richtig gemacht wurde; der Kranke ist fast selber schuld an seinem Tode oder Siechtum.

### Im Betrieb:

"Sie wollen einen Krankenschein haben?" Ein Krankenschein kann zwar jeder bekommen, aber jeder weiß auch, was das bedeutet. Niemand will einen Krankenschein, so macht man sich keineswegs beliebt. Die Unternehmer lassen in ihrer Rationalisierungsmaschine keine Augenblicke aus. Sie genau kontrollieren, wer "zu oft" krank ist. Jeder weiß, daß das Arbeitslosigkeits bedeutet. Wenn jemand schon den Krankenschein hat, dann pflegt er bereits wütend und ernstlich krank zu sein.  
Hier heißt es wieder auf das deutliche, was Klassenmedizin ist: denn nicht nur braucht jemand an sich noch nicht krank zu sein, wenn er zum Arzt gehen muß. Die genau führt man das Verlangen einer Krankheit, möchte vorbeugen — aber den Krankenschein holen, das bedeutet, der Betriebsleiter am besten anzeigen, daß man krank ist.  
Vorbeugen? Kennt der Unternehmer nicht. Wer hat einen Krankenschein, der muß sich schämen lassen, daß er arbeitsunfähig ist. Somit verliert er ja unwiderruflich Arbeitszeit. Denn die Ärzte pflegen nicht oft nach Feierabend zu arbeiten, und wenn einer nur zu Vorbeugungsmaßnahmen zum Arzt geht, dann wird er sicher nicht arbeitsunfähig getrieben. Was die Betriebsleitung dann "Mitarbeiter" des Krankenscheins zu nennen beliebt.  
Der Arzt ist unerbittlich bei der Wehrkraft der Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Krankenkasse ist ebenfalls unbarmherzig. Mitarbeiter in der Medizin. Mitarbeiter zum Parteiarbeitern in den Betrieben. Natürlich mit Recht. Und doch darf bei diesem berechtigten Gefühl nicht vergessen werden, so schäme das Klassenverhältnis, es soll noch wesentlich verschärft werden.

### Kommunisten weigern sich als Kommunalbeamte, die diktieren Young-Steuer einzutreiben.

### Nazis meiden sich freiwillig als Eintreiber der Young-Zehnte. Bereits hat der Nazi-Minister Frick die Regierungsdirektion, die am brutalsten die Steuern aus den wertigsten Massen kauspreisen.

### Werktätige urteilt! Stimmt für Liste 4!

Material zu nehmen hat, nämlich Kupferamalga oder Zement. Es wird dann einen Privatpatienten geben, bei dem man dieses Material schenkt. Die Krankenkassen können es vorziehen. Eine Materialkiste, die erst von der Kasse herholt werden muß, Jahrgangreinigung. Was sollte glauben, daß bei einer Behandlung die Reinigung des Gehirns selbstverständlich ist. Weit gefehlt: die Krankenkasse sieht die hygienische Maßnahme als einen Luxus an und zahlt nicht dafür.

### Beim praktischen Arzt:

"Sind Sie in der Krankenkasse?" Dann setzt eine besondere Behandlung ein. Der gleiche Arzt, der bei einer Privatpatientin, um ein Beispiel zu nennen, keine Erziehung stellt, der ihr alle möglichen Behandlungsmethoden vorreibt, der ihr eine besondere Diät, besondere Heilmittel anordnet, wird bei einer Krankenkassenpatientin ganz und gar andere Saiten aufziehen. Häufig genug geschieht das aus dem besten Willen, nämlich, daß er weiß, weil die Krankenkasse dementsprechende Verträge mit den Verträgen geschlossen hat.

So kann der Arzt beispielsweise keineswegs etwa den Krankenkassenpatienten die gleiche Medizin anordnen, wie bei den zahlenden Privatpatienten. Die chemische Industrie, die in Deutsch-

Am 14. September wird die ganze Gesellschaft eine Abschlagszahlung auf das erhalten, was sie von den Arbeitern zu erwarten hat. Unsere Parole heißt:  
**Keinen Steuerzuschuss der Diktatur, die das Volk zugrunde gehen läßt!**  
**Organisiert den Streik in den Betrieben gegen die dauernden Verschlechterungen Eurer Lebenshaltung!**

### Großfeuer in Elkerwerda

Sechs Scheunen verbrannt  
Elkerwerda ist in der letzten Nacht von einem Brande heimlich geschont worden, den fünf Scheunen zum Opfer fielen, die mit Maschinen und Ernterätensätzen angefüllt waren. Um dem Element Einhalt zu tun, mußte eine letzte Scheune niedergelegt werden. Die angrenzenden fünf Scheunen blieben zwar von der Gefahr verschont, wurden aber von Feuer geschlagen. Bereits vor einigen Wochen waren zwei und vor mehreren Monaten sechs Scheunen abgebrannt. Es liegt auch diesmal aber Wahrscheinlichkeit nach Brandstiftung vor. Die Staatsanwaltschaft hat bereits eine Untersuchung eingeleitet.  
**Quecksilber, Silber und Kapital.** In der Waggonfabrik Witten erreichte sich ein tödlicher Unfall. Der 24jährige Arbeiter Willi Duhm, der erst seit einigen Tagen in der Fabrik beschäftigt war, war im Begriff, schnell Werkzeuge herbeizuholen und sollte zwischen zwei nach einander stehende Waggonen durch. Im letzten Augenblicke hatten die Waggonen in Bewegung. Der Bergarbeiter geriet zwischen die Rollen und wurde zu Tode geschlagen.

### Unterbezirks-Betriebsräte- und Gewerkschafts-Funktionärkonferenz

Sonnabend, den 16. und Sonntag, den 17. August

Tagesordnung:  
2. NSD.-Konferenz, Aufbruch der NSD., Steuerentwurf und Reichstagswahlen.

Wittenberg: Sonnabend, den 16. August, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus.  
Referent: Genosse Fichtner.  
Bitterfeld: Sonnabend, den 16. August, 20 Uhr, im Volkshaus.  
Referent: Genosse Ketterlin.  
Halle/Saalfeld: Sonntag, den 17. August, 9½ Uhr, im Produktionsaal.  
Referent: W.  
Werkb.-Kollektive: Sonntag, den 17. August, in Oberdeuma im Gefäß.  
Referent: Genosse Pauli.

## Streik zum Roten Tag am 31. August in Halle!

Gegen die Genossenschaftspalter

U. A. In der letzten Zeit versuchen gewisse Elemente in Leuna...

Diese Lumpen ärgern sich darüber, daß die hiesigen Genossen...

Diese Leute sind nicht weniger, die erstens gar keine...

Genossenschaftler. Wir können als überaus gute Genossen...

Am besten diese Leute gegen die Schweinbretter Stellung...

Sonstendankend 8 Uhr im „Mittagessen“ eine außerordentliche...

Ein Vertreter der Bekanntheit wird in dieser Versammlung...

Hilfe! Die Dreieinigkeit in Gefahr!

U. A. In einer kleinen Gemeinde bei Merseburg, in welcher der...

Das Gerücht verbreitete den Genossen Leuna, daß der unersch...

Herrens aus der Kirche!

Nach wie bald, schwindet Schönheit und Gestalt!

U. A. Wie überall plausen auch die Frauenbuben (sicht Weib...

Aus dem Reiche eines sozialdemokratischen Landrats

SPD.-Parteiübung genügt

U. A. Herr Adler, der neue Mann der SPD, im Zeiter...

Das ist allerdings sehr dumm, Herr Adler. Die Leute vom...

Mansfelder Arbeiter, heraus zum roten Sportfest

des 7. Bezirks des 2. Kreises der Mansfelder Lande in Eisleben 16. 8. 30

Sportgenossinnen und Sportgenossen!

Der Reichstag ist aufgelöst, am 14. September soll Ihr für die...

Am den kapitalistischen Staat zu retten, ist die Bundeskontra...

Wir oppositionellen Arbeiterpartei sehen eine solche Gemein...

Der Streik in Mansfeld

hat den Beweis erbracht, daß die Polizei und Gemeindeführer...

schienen war, um diesen bitteren Vorfällen einen warmen Empfang...

Wegen. Ein vierter Theosoph der Pflanzergärten in Leuna...

Seht die Wählerlisten ein!

Vom 17. August bis 31. August liegen die Wählerlisten aus...

Wahlkampf ist Klassenkampf!

Weißenfels-Naumburg-Zeitung

Klassenjustiz gegen Klassenpöbel

U. A. Anlässlich der am 9. März dieses Jahres in Rebra...

Arbeiter über SPD-Landrat Adler

Wie die linken Sozialdemagogen Demokratie huldigen

U. A. Wie allerorts hatten auch die linken Sozialdemagogen...

Bengalische Beleidigung — für unser

U. A. Zu einer „Arbeitertage“ hatte am Sonntag der...

Der Merseburger Volksrat (SPD) hatte auf der letzten...

„Deutschland, Deutschland über alles“

„Echt kapitalistisch, demagogisch und brutal!“

Die sozialdemokratischen Arbeiter und die SPD...

Jahre alten „Demokratie“ aufgerufen. Der Charakter der...

Es gibt nur einen Ausweg: Unter Führung der SPD...

Nationalsozialistisches Banditentum in Kobleben

Feiger Überfall auf rote Sportler

Die Nazi-Banden im Unkraut werden zur Landplage...

Ein zweiter Überfall auf einen Genossen der Partei...

Die Druggruppe Solzweilig sammelte in wenigen Tagen 53,05 Mark

Jeder Genosse muß sofort mitteilen, welchen Beitrag...

Schafft Munition für den Wahlkampf

vorbereitet. Beim Anrücken der ersten Verstärkung der...

Klassenbewusste Arbeiter und Arbeiterinnen von Kobleben

Immer offener über die Nazi-Banden ihren Bluttat...

Unterbezirksdelegiertenkonferenz Mansfeld!

für den Unterbezirk Mansfeld findet am Sonntag, dem 17. August...

U. A. Wie die Massen zu den Versammlungsfeiern...

Herrn Borkhoff

Wird an der Einheitsfront...

Arbeiter-Sport-

Am 12. August...

SCHAC

Am 12. August...

Gern Schach

Am 12. August...

Um die

Am 12. August...

1930 e. V.

Am 12. August...

Am die

Am 12. August...

Am die

Am 12. August...

Am die

Am 12. August...

Am die

Am 12. August...

Am die

Am 12. August...

Am die

Am 12. August...

Am die

Am 12. August...



**Vorstoß gegen den NSB, Schleudig**  
 an der Einheitlichkeit der Mitgliedschaft gescheitert.  
 der Schleudiger Spalter trotz der Heranziehung eines  
 von Bundesvorsitzendes heruntergerufen sind und nach  
 Schleudiger Arbeiter-Vorfosteroren seine Solidarität  
 mit den Ausgeschlossenen betunden hat, sind die  
 Schleudiger jetzt zum Übergeben, eine Anzahl von Einzel-  
 kassen weiter dazu in den Versuch, den Schleudiger Arbeit-  
 er-Vorfosteroren nicht zu verstoßen. Die Schleudiger Arbeit-  
 er-Vorfosteroren haben die Mitglieder aber den Spalter zu  
 werden, indem sie sich  
 noch enger an die Opposition anlehnen.  
 kommt es vor allen Dingen darauf an, daß die Schleudiger  
 nicht die Leute, die nützlichen Ausschüsse damit  
 können, daß sie  
 geschlossenen nun erst recht als Vereinsmitglieder weiter  
 führen.  
 die Schleudiger Genossen in dieser Richtung weiter-  
 kommen wird das am vorigen Sonntag durchgeführte  
 die besten Früchte zeigen. Die gesamte Schleudiger  
 Arbeit er-Vorfosteroren mit großem Interesse an der Weiter-  
 setzung dieses roten Sportvereins Anteil nehmen.

**Arbeiter-Sport und Kulturarbeit sollte**  
 am 19. August um 10 Uhr, im Hofgarten, ein  
 der städtischen Kultur hat sich vor der Sitzung zu be-  
 handeln. Die Beschlüsse haben ihre nächste Verhandlung am  
 19. August um 10 Uhr.  
 Der Vorstand, H. Wege.

**Der Schachmeister**  
 am 18. August um 10 Uhr, im Hofgarten, ein  
 der städtischen Kultur hat sich vor der Sitzung zu be-  
 handeln. Die Beschlüsse haben ihre nächste Verhandlung am  
 19. August um 10 Uhr.  
 Der Vorstand, H. Wege.

**Um die Bezirksmeisterschaft im Handball**  
 heute, Sonnabend, 18. und 19. August auf dem Sportplatz Trotha

**1930 e. V., Halle**  
 Unser Kinderfest mit sportlichen Darbietungen  
 am Sonntag, dem 17. August, nachmittags  
 15 Uhr, im Hofgarten. Für Erwachsene ist  
 eine Unterhaltung vorgesehen.  
 Die zahlreichen Teilnehmer erweist der Vorstand.

# Im Zeichen des Wahlausfalls: Rot Sport marschiert trotz Terror und Schikanen

**Trotz Regen und Sturm**

Das miserable Wetter am Donnerstag konnte die roten Sportler des Roten Arbeiter-Sportvereins „Mitras“ nicht davon abhalten, ihren festgelegten Vorberaumung durch den Stadtrat im Stadteinsatz durchzuführen. Um 10 Uhr trat der Roten Arbeiter-Sportverein zum Marsch an. Der Marsch führte durch den Stadteinsatz durch den Stadtrat im Stadteinsatz durchzuführen. Um 10 Uhr trat der Roten Arbeiter-Sportverein zum Marsch an. Der Marsch führte durch den Stadteinsatz durch den Stadtrat im Stadteinsatz durchzuführen. Um 10 Uhr trat der Roten Arbeiter-Sportverein zum Marsch an.

**Die Heideburger Soli-Genossen ausgegliedert**

Die Arbeiter-Club- und Kraftfahrer der Ortsgruppe Heideburg am 1. Juli aus dem Bund ausgeschlossen, weil sie sich „erdreht“ hatten, die Fortsetzung mit Wiedereinnahme aller Ausschüsse zu erzielen.

**Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer.**

Das Spiel wird keine Ausübungskraft nicht verheßen, und wir hoffen, daß durch neue Anhänger der Opposition gewonnen werden.

**Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer.**

Das Spiel wird keine Ausübungskraft nicht verheßen, und wir hoffen, daß durch neue Anhänger der Opposition gewonnen werden.

**„Globe“ Wittenberg — „Achilles“ Halle**

Große Boxkämpfe auf der Stadtrebahn

**Handballstafel Jörbig — Greppin**

Im Ringen und Bogens

**Am 24. August**

rotes Sportfest in Eisleben

